

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 113.

Dienstag, den 23. April.

1833.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die von den Messfremden zu zahlende Miethzins-Abgabe zu dem Kriegsschulden-Tilgungsfond, welche laut der Bekanntmachung vom 1. Mai v. J. für jetzt auf die Hälfte herabgesetzt worden ist, in bevorstehender Ostermesse, wie zeither, bis spätestens zur Mittwoch in der sogenannten Böcherwoche, also bis zum 24sten jetzigen Monats, in der am Raschmarkt im Erdgeschoße des Rathhauses befindlichen Einnahme pünktlich abgetragen werden muß.

Ebenselbst sind, bekannter Vorschrift gemäß, von den hiesigen Grundstücksbesitzern die Anzeigen über die im diesjährigen Oster-Termine statt gefundenen Miethveränderungen, so wie über die Messvermietungen, einzureichen. Leipzig, den 19. April 1833.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu dem
Kriegsschulden-Tilgungsfond.

Rothe. Weitzsch.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Leipziger
polytechnischen Gesellschaft.

(Fünfte bis achte diesjährige Versammlung.)

Von Herrn Schuhmachermeister Graul (Kupfergäßchen Nr. 661 wohnhaft) gefertigte Stiefeln mit aufgelöstem Kautschuk wasserdicht gemacht, waren gut gearbeitet. Der Preis des Paares solcher Stiefeln mit Wolltumm gefüttert zu 4 Thlr. 8 Gr. und ohne Fütterung zu 4 Thlr. wurde billig gefunden.

Das Mitglied Herr Dittrich, Posamentierer, zeigte der Gesellschaft von ihm gefertigte Urtaswagenborden mit Mustern in gerissenem Sammet vor, eine sehr zu empfehlende Arbeit.

Herr Fr. A. Laue, vormalig Hauptmann in Königl. sächs. Diensten, aus Chemnitz legte Messerschärfer und Schmiegelseilen, aus einer von ihm erfundenen Composition gegossen, zur Prüfung, nebst gedruckter Nachricht über den Nutzen und Gebrauch dieser Gegenstände, vor.

Da dieselben ganz trocken und ohne Vorrichtung gebraucht werden, daher zum Schärfen weniger

Zeit gebraucht wird, auch eine Abnutzung nur durch sehr langen Gebrauch geschehen kann, so wird diese Erfindung, wenn sich noch nach anzustellenden Versuchen die versprochene gute Wirkung der Instrumente bewährt, für mehrere Gewerbe nicht unwichtig seyn. Es wird die Meinung aufgestellt, daß sich diese Schmiegelseilen vielleicht auch mit einer abgeänderten Vorrichtung bei Goldarbeiten mit Nutzen gebrauchen lassen würden. Der Verfertiger wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß er solche Schärfer, welche jetzt mit Holz unterlegt sind, so einrichten möchte, daß die Schärfung eines Messers oder Instrumentes auf beiden Seiten des Schärfers geschehen könne, weil viele Arbeiter durch Streichen oberhalb und unterhalb des Schärfinstrumentes eine schnellere Schärfung hervorzubringen wüßten.

Herr Hauptmann Laue unternimmt die Anfertigung dieser Instrumente in größern Massen auf Subscription, und ist durch dieselbe nach der vorgezeigten Liste die geforderte Summe ziemlich gedeckt. Mehrere Mitglieder nahmen an dieser Subscription Theil und es ist zu wünschen, daß das Unternehmen zu Stande komme.